



Mit einer Handvoll Socken und jeder Menge Herzenswünschen, so haben die Mädchen und Jungen vom Falken-Kidscamp in Auterwitz gestern den Bundestagsabgeordneten Wolfgang Gunkel (SPD) empfangen. Foto: Dietmar Thomas

## Kleine Wünsche an die große Politik

KREIS DÖBELN

Sommerferien zum Mitbestimmen erleben Kinder im Camp in Auterwitz. Was sie bewegt, geben sie Wolfgang Gunkel mit auf den Weg.

■ Gabriele Gelbrich

Wo gibt es so was, Kinder wünschen sich im Ferienlager bis zehn Uhr schlafen zu können – und sie bekommen ihren Wunsch erfüllt. Kinder entscheiden im Camp, was Mittag auf den Tisch kommt – und sie bekommen diesen Wunsch nicht nur einmal erfüllt. Im vierzehntägigen Feriencamp in Auterwitz bestimmen die 53 Kinder im Alter von sieben bis 15 Jahren ganz demokratisch, was gemacht wird. 17 ehrenamtliche Helfer zwischen 20 bis 30 Jahren sorgen dafür, dass dies ganz gerecht zugeht und keiner zu kurz kommt. So sieht es das Konzept der Organisatoren vom Falken-Kidscamp vor.

Kinder aus Chemnitz, Dresden, Leipzig und Plauen genießen schon seit über einer Woche in fünf großen Zelten und bei Aktionen wie Nachtwanderung, Schwimmbadbesuch oder Schlafen unterm Sternenhimmel ihre Ferien.

„Heute ist der Höhepunkt unseres Camps“, erklärte gestern Nachmittag Betreuer Toralf Herschel vor versammelter Mannschaft. Am Abend erwarten die Mädchen und Jungen den Besuch von Wolfgang Gunkel (SPD). Für den Bundestagsabgeordneten haben sich die Betreuer und Kinder etwas Besonderes ausgedacht. Sie wollen ihre Wünsche an den Politiker loswerden und das auf ungewöhnliche Weise: In fünf Gruppen bereiten sich die Kinder auf den Besuch vor. Die einen drehen ein Video, die anderen gestalten mit Fotografien und flotten Sprüchen Plakate, eine Gruppe textet ein Lied, eine malt und andere lassen Socken sprechen. „Hallo Wolfgang, wir brau-

chen deinen Hilfe“, sagt die rosa Socke zur blauen Socke. „Was ist los?“, fragt die blaue. Hinter dem Vorhang und den Socken verbergen sich Lisa (11) und Sophia (10) aus Leipzig. Sie wünschen sich, dass statt des teuren Baus des City-Tunnels in ihrer Stadt, die Schul Toiletten in Ordnung gebracht werden.

### Wunschliste für Politiker

„Wir wollen, dass die Ferien zwei Wochen länger sind“, damit wenden sich die Brüder Pascal (9) und Henry (12) aus Chemnitz an den Politiker. Franz (9) aus Plauen hat ein Bild mit Lebensmitteln gemalt: „Ich wünsche mir, dass das Essen so billig ist, dass das jeder kaufen kann und keiner Hunger hat“, erklärt das Mädchen.

Jessica (10) aus Leipzig beklagt, dass es in ihrer Stadt viel zu wenig Bäume gibt. Jenny (9) aus Dresden wendet sich mit der Bitte, den Schulweg zu verkürzen, an den Bundestagsabgeordneten. Immerhin müsse sie vier Straßen lang laufen. Fabian (13) aus der Videogruppe trägt vor der Kamera seine Sorgen vor: „Ich wünsche mir, dass es keinen Krieg und auch nicht mehr so viele Abgase gibt, die die Umwelt kaputt machen.“ All dies schaute und hörte sich Wolfgang Gunkel an und diskutierte mit den kleinen Wünschern gleich vor Ort, an welcher Stelle ein Bundestagsabgeordneter helfen kann.

### Kidscamp

■ **Kidscamp** das sind Ferien zum Mitbestimmen, organisiert vom Kinder- und Jugendverband SJD-Die Falken Sachsen.

■ **Das Projekt** läuft unter dem Dach „Demokratisches Sachsen!“ – Ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und die Sächsische Staatskanzlei.

■ **Das Camp** ist ehrenamtlich organisiert und verbindet junge Menschen zwischen 20 und 30 Jahren.

Foto und Artikel aus dem *Döbelner Anzeiger* vom 9.8.07

# „Erwachsene sollten mehr Urlaub haben“

„Come in Contract“ in Auterwitz: Kinder aus ganz Sachsen stellen im Feriencamp ihre politischen Forderungen

Auterwitz (kri). Wolfgang Gunkel fällt zwischen all den Kindern gar nicht auf: Schlips und Kragen hat der Sozialdemokrat aus Görlitz gegen ein T-Shirt getauscht, die Kappe, die eigentlich seinen spärlich behaarten Kopf schmücken sollte, hat er einem kleinen Mädchen zur Verfügung gestellt und es allein aus diesem Grund verückt.



**Wolfgang Gunkel:** „Je früher Kinder an politische Themen herangeführt werden, umso besser. Später ist die Gefahr der Verdrossenheit zu stark. Wer aber jetzt fragt, fragt später weiter.“

„Ein Autogramm?“ wiederholt der Politiker lachend die Bitte der Kleinen. „Ach, so berühmt bin ich gar nicht.“ Für den Wahlkreis 157 – Niesky, Görlitz, Löbau und Zittau – sitzt Wolfgang Gunkel im Bundestag. Inneres und Menschenrechte beziehungsweise humanitäre Hilfe sind seine Themen in der Ausschussarbeit. Im Moment ist Gunkel auf Sommertour, ein Flug nach Afghanistan steht noch bevor. Am Mittwochabend hat der Abgeordnete in Auterwitz Station gemacht, im Kids Camp der Falken. Die Sozialistische Jugend Deutschlands ist ein über 100 Jahre alter Ver-

band, der zum Ziel hat, die Kinder zu einem selbstbestimmten Leben zu erziehen, erklärt Henning Hermann. Seit 27 Jahren ist der Vorsitzende des SPD-Unterbezirkes Nordsachsen Mitglied der Falken. Ein paar 100 seinesgleichen gäbe es in Sachsen. „Come in Contract“ heißt das Programm, das den Berliner Abgeordneten vorgestern in den Landkreis

führte. Vom Deutschen Bundesjugendring auf den Weg gebracht und unterstützt vom Bundesfamilienministerium sowie der Bundestag-Zentrale für politische Bildung sollen Jugendliche und Kinder direkt mit Vertretern aus Politik und Gesellschaft über ihre Wünsche und Forderungen diskutieren können. Wolfgang Gunkel, der sich auch schon in einem Görlitzer Verein mit Jugendlichen mit Problemen auseinandergesetzt hatte, erachtet das Projekt als wichtig. „Kinder und Jugendliche sind ehrlich und

nicht von den politischen Ränkespielen geprägt. Sie diskutieren offen, ich kann offen antworten“, so der Abgeordnete.

Am Nachmittag hatten die über 50 Kinder im Camp in verschiedenen Neigungskursen ihre Forderungen an die Politik und Gesellschaft formuliert; abends konfrontierten sie ihren Gast aus der „hohen“ Politik damit, im Rahmen einer Präsentation. „Mein Schulfweg soll nicht mehr so lang sein“, sagte ein Mädchen zu seinem gemalten Bild. „Filme mit Mord und Waffen sollen für unter 13-Jährige nicht mehr im Fernsehen zu sehen sein“, wünschte sich ein zweites. In Videobotschaften brachen die Kinder eine Lanze für Mutter Natur: „Sie gibt uns so viel, aber wir verschmutzen sie“, sagte etwa Anna aus Plauen. Die Kinder, die aus ganz Sachsen nach Auterwitz gekommen waren, forderten das Solarauto genauso wie Waffen, die – wenn sie denn schon gebaut werden müssen – nicht funktionieren. Tiere sollten nicht sterben, allein weil der Mensch sie essen möchte. Erwachsene sollten mehr Urlaub haben, Käfige im Zoo größer sein, damit sich die Tiere wohler fühlen. Mit Slogans wie „Spielen statt drängeln“, „Füller statt Spaten“,

„Strafe muss sein“, „Müllschweine bestrafen“ sowie „Aus 6 mach 8“ setzte sich die Neigungsgruppe Plakat für mehr Spielplätze, härtere Strafen für Kinderschänder, die Chance auf Bildung für Kinder in ärmeren Ländern der Erde, gegen Müllsünder und für acht Wochen Sommerferien ein.

Wolfgang Gunkel staunte: „Eure Forderungen beeindruckten mich

ungemein. Sie zeigen mir, dass ihr auf einem richtigen Weg seid. Ein dreifaches Lob. Wir Politiker arbeiten daran, manchmal dauert es aber etwas länger.“

Dass die Begegnung vorgestern keine à la „Schön, dass wir darüber gesprochen haben“ sein soll, zeigt das anberaumte Nachtreffen im Oktober. Dann wird diskutiert, was Wolfgang Gunkel erreicht hat.



Der neunjährige Pascal Wittling steht mit Kartoffelsack Modell, während ihn die 13-Jährige Michelle Steiner im Bild festhält.

oben: Döbelner Allgemeine vom 10.8.07

rechts unten: Döbelner Anzeiger vom 9.8.07

links unten: Döbelner Allgemeine vom 9.8.07

## Kids Camp der Falken Kindermund tut politische Wünsche kund

Auterwitz (kri). Er sei ein so genannter Politiker und die Kinder könnten ihn alles fragen. So hat sich gestern Abend Wolfgang Gunkel auf dem Mattheshof der Vollversammlung vorgestellt. Die VV gibt es jeden Abend im Kids Camp der Falken, der Sozialis-



Wolfgang Gunkel

tischen Jugend Deutschlands. Zwei Wochen dauert das Ferienlager; über das, was sie täglich unternehmen möchten, stimmen die Kinder ab. Gestern Nachmittag stand Politik im Mittelpunkt; in fünf verschiedenen Neigungskursen erarbeiteten die über 50 Kinder ihre Forderungen. In Form von Plakaten, Malerei, Video-Präsentationen und Socken-Theaterstücken wurden die Kritik und Wünsche am Abend an den SPD-Bundestagsabgeordneten aus Görlitz überreicht. Ein sorgfältiger Umgang mit der Umwelt, verbesserte Lernbedingungen an den Schulen und genügend Arbeitsplätze auf der Welt zählten genauso zu den Forderungen der Kinder, wie der Weltfrieden. „Ihr seid auf dem richtigen Weg“, zeigte sich Wolfgang Gunkel beeindruckt. Voraussichtlich im Oktober ist ein zweites Treffen mit dem Politiker geplant, um zu erörtern, inwiefern dieser bis dahin die Forderungen in seine politische Arbeit einbringen konnte.

Ein ausführlicher Bericht zum Thema folgt in der morgigen Ausgabe

## Politik üben

TAGESGESPRÄCH  
mit  
Bundestagsabgeordnetem  
Wolfgang Gunkel (SPD)

Welche Erfahrungen als Politiker haben Sie mit Kindern und Jugendlichen gemacht?

Ich arbeite mit einem Görlitzer Verein ganz eng zusammen, der sich Kindern und Jugendlichen widmet, die zum Teil auch gesellschaftlich ausgegrenzt sind. Diese Begegnungen sind mir sehr wichtig.

Was liegt Ihnen bei dieser Arbeit besonders am Herzen?

... die Kinder früh an gesellschaftliche Aufgaben heranzuführen, sie zu lehren, sich mit Politik auseinanderzusetzen und ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu wecken.

Kinder können anstrengend sein. Wo liegen Ihre Toleranzgrenzen?

Meine Schmerzschwelle liegt ziemlich hoch. Geduld aufbringen, den Kindern zuhören und Gespräche führen, das war mir bei der Erziehung meiner vier Kinder immer wichtig...

Bei rechtsextremen Jugendlichen zum Beispiel gehe ich meist in die Offensive, gehe sie hart an. Doch das verstehen die meisten und eine Diskussion kommt in Gang. Man lernt dabei, auch einzustecken.

■ Es fragte Gabriele Gelbrich



Wolfgang Gunkel (SPD)